

# Repräsentanten der Bundesrepublik

.....

## Bundespräsidenten der Bundesrepublik

<b>1</b>	<b>Theodor Heuss</b>	<b>(1884-1963)</b>	<b>13.09.1949</b>	<b>bis</b>	<b>12.09.1959</b>	<b>FDP</b>
<b>2</b>	<b>Heinrich Lübke</b>	<b>(1884-1972)</b>	<b>13.09.1959</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.1969</b>	<b>CDU</b>
<b>3</b>	<b>Gustav Heinemann</b>	<b>(1899-1976)</b>	<b>01.07.1969</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.1974</b>	<b>SPD</b>
<b>4</b>	<b>Walter Scheel</b>	<b>(1919</b>	<b>01.07.1974</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.1979</b>	<b>FDP</b>
<b>5</b>	<b>Karl Carstens</b>	<b>(1914-1992)</b>	<b>01.07.1979</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.1984</b>	<b>CDU</b>
<b>6</b>	<b>R.von Weizsäcker</b>	<b>(1920</b>	<b>01.07.1984</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.1994</b>	<b>CDU</b>
<b>7</b>	<b>Roman Herzog</b>	<b>(1934-</b>	<b>01.07.1994</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.1999</b>	<b>CDU</b>
<b>8</b>	<b>Johannes Rau</b>	<b>(1931-2006)</b>	<b>01.07.1999</b>	<b>bis</b>	<b>30.06.2004</b>	<b>SPD</b>
<b>9</b>	<b>Horst Köhler</b>	<b>(1943-</b>	<b>01.07.2004</b>	<b>bis</b>	<b>31.05.2010</b>	<b>CDU</b>
<b>10</b>	<b>Christian Wulff</b>	<b>( 1959-</b>	<b>30.Juni 2010</b>			<b>CDU</b>

## Bundeskanzler der Bundesrepublik

<b>1</b>	<b>Konrad Adenauer</b>	<b>(1876-1967)</b>	<b>15.09.1949</b>	<b>bis</b>	<b>16.10.1963</b>	<b>CDU</b>
<b>2</b>	<b>Ludwig Erhard</b>	<b>(1897-1977)</b>	<b>16.10.1963</b>	<b>bis</b>	<b>01.12.1966</b>	<b>CDU</b>
<b>3</b>	<b>K.Georg Kiesinger</b>	<b>(1904-1988)</b>	<b>01.12.1966</b>	<b>bis</b>	<b>21.10.1969</b>	<b>CDU</b>
<b>4</b>	<b>Willy Brandt</b>	<b>(1913-1992)</b>	<b>21.10.1969</b>	<b>bis</b>	<b>07.05.1974</b>	<b>SPD</b>
<b>5</b>	<b>Helmut Schmidt</b>	<b>(1918</b>	<b>16.05.1974</b>	<b>bis</b>	<b>01.10.1982</b>	<b>SPD</b>
<b>6</b>	<b>Helmut Kohl</b>	<b>(1930</b>	<b>01.10.1982</b>	<b>bis</b>	<b>27.10.1998</b>	<b>CDU</b>
<b>7</b>	<b>Gerhard Schröder</b>	<b>(1944</b>	<b>27.10.1998</b>	<b>bis</b>	<b>22.11.2005</b>	<b>SPD</b>
<b>8</b>	<b>Angela Merkel</b>	<b>(1954</b>	<b>seit 22.11.2005</b>			

# Regierungschefs der ehemaligen DDR

---

## Präsident der ehemaligen DDR

**1 Wilhelm Pieck (1876 -1960 ) 11.10.1949 bis 07.09.1960**

## Vorsitzende des Staatsrates der DDR

**1 Walter Ulbricht (1893-1973) 12.09.1960 bis 01.08.1973 SED**  
**2 Willi Stoph (1914-1999) 03.10.1973 bis 29.10.1976 SED**  
**3 Erich Honecker(1912-1994) 29.10.1976 bis 24.10.1989 SED**  
**4 Egon Krenz (1937 24.10.1989 bis 06.12.1989 SED**  
**5 Manfred Gerlach (1928 06.12.1989 bis 05.04.1990 LDPD**  
**6 Sabine Bergmann-Pohl (1946 05.04.1990 bis 02.10.1990 CDU**  
(als Präsidentin der Volkskammer zugleich Staatsoberhaupt)

## Ministerpräsidenten/Vorsitzende d.Ministerrates Der DDR

**1 Otto Grotewohl (1894-1964) 07.10.1949 bis 21.09.1964 SED**  
**2 Willi Stoph (1914-1999) 24.09.1964 bis 03.10.1973 SED**  
**3 Horst Sindermann (1915-1990) 03.10.1973 bis 01.11.1976 SED**  
**4 Willi Stoph (1914-1999) 01.11.1976 bis 07.11.1989 SED**  
**5 Hans Modrow ( 1928 13.11.1989 bis 11.04.1990 SED**  
**6 Lothar de Maiziere (1940 12.04.1990 bis 02.10.1990 CDU**

## Akteure/Politiker alt DDR und Bundesrepublik

### Gregor Gysi (\*1948)

Gregor Gysi wurde am 16.Jan.1948 in Berlin geboren. Der Vater Klaus Gysi war SED-Kultur – Politiker und später Kulturminister. Nach dem Abitur studierte Gregor Gysi in Berlin Rechtswissenschaft und schloss 1970 als Diplom-Jurist ab.Gysi war einer der wenigen Anwälte der DDR und war seit 1967 Mitglied der SED. Ausreisewillige und Systemkritiker vertrat er in seiner Juristenzeit der DDR. Während des Umbruches zur Wiedervereinigung sprach er am 4.November 1989 auf der Massenkundgebung auf dem Berliner Alexanderplatz. Seit Dezember 1989 gehörte er einen Ausschuss zur Vorbereitung eines außerordentlichen SED-Parteitag an, danach wurde er am 9.Dezember 1989 durch seine Sprachbegabung, zum neuen Vorsitzenden der SED gewählt. Die geforderte Auflösung der Partei SED lehnte Gysi ab, mit der Begründung zur Rücksicht auf das Vermögen, ab. Gysi plädierte zudem für zwei deutsche Staaten. Ab 1990 war Gysi Abgeordneter der frei gewählten Volkskammer der DDR, ab Oktober 1990 Abgeordneter des Bundestags in dem er bis 2000 die Fraktion SED/PDS leitete. Im Berliner Abgeordnetenhaus wurde er seit 2001 Mitglied. Anfang 2002 wurde er in Berlin Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, trat aber wegen einer Bonusmeilen- Affäre im Sommer des Jahres zurück. Zwischendurch arbeitete Gysi wieder als Anwalt, bevor er 2005

wieder für die PDS und für den Bundestag kandidierte. Zusammen mit Oskar Lafontaine wurde er Fraktionsvorsitzender der PDS/Linksfraktion gewählt. Mehrmals haben sich Parlamentsausschüsse mit Gysis Verhältnis zur Staatssicherheit der DDR beschäftigt. Seine Darstellung, dass er als Anwalt die Kontakte zur Staatssicherheit im Interesse seiner Mandanten genutzt habe, ist von einigen Betroffenen immer bestritten worden. (Vgl. Link auf dieser Webseite unter LINK/Informationen)

## Angela Merkel \*1954

Als Tochter einer Lehrerin und eines Theologen ist Angela, Dorothea Kasner am 17. Juli 1954 in Hamburg geboren. Die Familie zog aufgrund einer Arbeitsstelle, die der Vater als Pfarrer annahm, nach Qitzow, 1957 zog die Familie dann nach Templin. Nach dem Abitur 1973 studierte A. Merkel in Leipzig Physik und heiratete 1977 den Physikstudenten Ulrich Merkel, die Ehe wurde 1982 geschieden. Ihren Namen behielt sie jedoch. Im Zentralinstitut Berlin für Physikalische Chemie arbeitete Angela Merkel nach ihrem Diplom 1978. Im Jahre 1986 wurde sie zum Dr. rer. nat. promoviert. In die neue Partei „ Demokratischer Aufbruch“ trat sie als Pressesprecherin 1989 an, für die sie dann in die noch DDR- Volkskammer einzog. In der Regierung Maiziere wurde sie stellvertretende Regierungssprecherin. Als die CDU die Wahl Ende 1990 gewann zog sie in den Bundestag ein und wurde von Helmut Kohl zur Bundesministerin für Frauen und Jugend gewählt, 1993 zur Landesvorsitzenden in Mecklenburg Vorpommern. Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wurde sie von 1994 bis 1998. Nach dem Rücktritt Kohls als Parteivorsitzender wurde Angela Merkel Ende 1998 zur Generalsekretärin der CDU gewählt. Im Jahr 2000 wurde sie Vorsitzende der CDU. Im November 2005 wurde sie 51-jährig zur ersten Kanzlerin Deutschlands gewählt.

## Hans-Dietrich Genscher \* 1927

Im Thüringischen Reideburg wurde Hans-Dietrich Genscher als Sohn eines Juristen am 21. März 1927 geboren. Bevor er 1945 Soldat wurde, war er 1943 Luftwaffenhelfer und kam zum Reichsarbeitsdienst. Hans-Dietrich Genscher befand sich in britischer und amerikanischer Kriegsgefangenschaft bis 1946. Er studierte nach der Reifeprüfung in Halle und Leipzig Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft, 1949 wurde er Referendar im Oberlandesgerichtsbezirks Halle. Über Berlin in die Bundesrepublik flüchtete Genscher 1952, das zweite juristische Staatsexamen legte er 1954 in Hamburg ab. 1956 wurde er Assistent der FDP-Bundestagsfraktion in Bonn. Mitglied der Liberal-Demokratischen Partei war er seit 1946 und trat 1952 der FDP bei. 1959 wurde er Fraktionsgeschäftsführer, 1962 Bundesgeschäftsführer, von 1974-1985 war er Bundesvorsitzender. Dem Bundestag gehörte Genscher seit 1945 an. Als Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion war Genscher maßgeblich am Zustandekommen der sozialliberalen Koalition beteiligt, in die er 1969 als Bundesinnenminister berufen wurde. Außenminister und Vizekanzler wurde er 1974 und übte beide Ämter in der Ära Kohl aus. Für ein Zusammenwachsen Europas und eine aktive Entspannungspolitik engagierte sich Genscher als Außenminister. An den Vertragsverhandlungen zur Wiedervereinigung hatte er wesentlichen Anteil, neben Kohl genoss es deshalb nach 1990 eine sehr hohe Popularität, die auch die Wahlergebnisse der FDP beflügelte. Durch seine frühzeitige Anerkennung ehemaliger jugoslawischer Teilrepubliken 1991, die den Zerfall des Landes beschleunigte, geriet er in einer Kritik. 1992 schied Hans-Dietrich Genscher auf eigenen Wunsch aus der Bundesregierung aus. Er engagiert sich aber weiterhin in verschiedenen Gremien für die europäische Einigung.

## Helmut Kohl \* 1930

Im Ludwigshafen am Rhein wurde Helmut Kohl am 3. April 1930 als Sohn eines Finanzbeamten geboren. Als Luftwaffenhelfer wurde er am Ende des Zweiten Weltkrieges eingezogen, kam aber nicht mehr zum Einsatz. 1946 trat er in die CDU ein. Nach dem Abitur 1950 studierte er Rechts-Sozial- und Staatswissenschaften sowie Geschichte in Frankfurt und Heidelberg. 1958 wurde Helmut Kohl zum Dr. phil. promoviert, bis 1969 war er Referent beim Industrieverband Chemie in Ludwigshafen. Seine Parteikarriere verfolgte er neben seinem Studium, 1955 wurde er Mitglied des CDU-Landvorstandes, 1959 Mitglied des Landtags, 1963 Vorsitzender der Landtagsfraktion

1966 Landesvorsitzender und Nachfolger von Ministerpräsidenten Altmeier, dessen Amt er 1969 übernahm. 1973 wurde er zum Bundesvorsitz der CDU gewählt. 1976 wurde er Oppositionsführer im Bundestag. Im Herbst 1982 steuerte er die Regierung mit der FDP und wurde Bundeskanzler. Nach dem Mauerfall setzte Kohl sich für die schnelle Verwirklichung der deutschen Einheit ein, die seiner Partei einen klaren Wahlsieg 1990 einbrachte. 1994 wurde die CDU/CSU nochmal im Amt bestätigt, 1998 wurde sie abgewählt. Helmut Kohl blieb aber noch eine weitere Wahlperiode Mitglied des Bundestages. Aufgrund seiner Parteispendenaffäre gab er 2000 auch sein Ehrenvorsitz in der Partei ab und zog sich zurück.

+++Angaben ohne Gewähr+++



## Pocket - Politik

### **Bund**

ist die Bezeichnung für den Gesamtstaat „Bundesrepublik Deutschland“

### **Bundeskanzler**

Chef der deutschen Bundesregierung. Er/Sie wird vom Bundestag gewählt und bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik. [www.bundeskanzler.de](http://www.bundeskanzler.de)

### **Bundesministerien**

13 obersten Verwaltungsbehörden des Bundes. Sie werden von Bundesministern geleitet und sind jeweils für bestimmte Bereiche zuständig. (Aussen-, Innen-, Finanz-, Justizministerium usw.) Die 13 Bundesminister bilden zusammen mit dem Bundeskanzler die Bundesregierung, auch „Kabinett“ genannt.

### **Bundesrat**

Vertretung der deutschen Bundesländer. Er besteht aus Mitgliedern der 16 Landesregierungen, die je nach der Einwohnerzahl des Landes, mindestens drei und höchstens sechs Vertreter entsenden (Parlament der Länderregierungen). Der Bundesrat ist an der Gesetzgebung des Bundes maßgeblich beteiligt. Er kann Bundesgesetze, die der Bundestag bereits beschlossen hat, nachträglich verzögern, verändern und zum Teil sogar scheitern lassen.

[www.bundesrat.de](http://www.bundesrat.de)

### **Bundesregierung**

Regierung der Bundesrepublik Deutschland. Sie besteht aus dem Bundeskanzler, der die Richtlinien der Politik bestimmt, und den Bundesministern, die sich an diese Richtlinie halten müssen, aber im Übrigen ihre Bundesministerien selbstständig führen.

[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)

### **Bundestag**

Der Deutsche Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland. Seine Abgeordneten werden alle 4 Jahre vom Volk als dessen Repräsentanten gewählt.

[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

### **Bundesverfassungsgericht**

Höchstes deutsches Gericht mit Sitz in Karlsruhe. Seine Richter werden je zu Hälfte von Bundestag und Bundesrat mit Zweidrittelmehrheit auf 12 Jahre gewählt. Das Bundesverfassungsgericht wacht darüber, dass Parlamente, Regierungen und Gerichte in Deutschland das Grundgesetz einhalten. Es kann z.B. ordnungsgemäß beschlossene Gesetze und Regierungsanordnungen wieder aufheben, wenn sie seiner Meinung nach verfassungswidrig sind. Es entscheidet über Parteiverbote und über Verfassungsbeschwerden, die jeder Bürger beim Bundesverfassungsgericht einreichen kann.

[www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)